



Mitteilungen

Nr. 76 (Dezember 2017)

Inhalt

Vorwort	1
1 Informationen zu unserer 27. Jahrestagung in Jena	2
2 Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2018	5
3 Aus der Gesellschaft	5
4 Veranstaltungshinweise	7
Anlagen	9

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

im Kap. 1 finden Sie erste konkrete Informationen zu unserer 27. Jahrestagung 2018 zum Rahmenthema *Biologie und Bildung*, unter anderem den Call for Papers und organisatorische Hinweise.

Kap. 2 informiert über die Ausschreibung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* 2018.

Kap. 3 enthält kürzere Mitteilungen aus der Gesellschaft, darunter Informationen zum Stand der Organisation der *Verhandlungen* und der *Annals*.

Kap. 4 weist Sie auf einige Veranstaltungen hin, die aus biologiehistorischer Sicht von Interesse sein könnten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und danken herzlich allen Mitwirkenden!

Ihr Vorstand der DGGTB

1 Informationen zur 27. Jahrestagung der DGGTB

Rahmenthema: Biologie und Bildung

Tagungszeitraum: 21.06.2018–24.06.2018

Örtlichkeit: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Zoologie und Evolutionsforschung / AG Biologiedidaktik, Kleiner Hörsaal Zoologie, Erbertstraße 1 in 07743 Jena

Bewerbungsfrist für Vorträge: 15.02.2018

Das moderne Weltbild wird wesentlich durch naturwissenschaftliches Denken bestimmt. In dieser Welt zurechtzukommen, bedarf einer Grundbildung und der Bereitschaft sich mit naturwissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen (Scientific Literacy). Biologische Bildung – als ein Teil des Wissensbestandes der Menschheit – bietet die Möglichkeit, Bereiche der Wirklichkeit zu verstehen und kausal erklärbar zu machen. Dabei entscheidet biologisches Wissen ganz wesentlich über Fragen der Gegenwart und Zukunft, bietet Orientierung in einer durch Naturwissenschaften und Technik geprägten Welt, bindet an die Natur und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit den Organismen (Thüringer Bildungsplan 2017).

Die Tagung wird sich – in historischer und in aktueller Perspektive – mit folgenden Aspekten der biologischen Bildung befassen:

- Geschichte der Biologie und des Biologieunterrichts
- Didaktik und Methodik des Biologieunterrichts (u. a. Lehrplantheorie, Erkenntnisprozesse, Kooperation/ außerschulische Lernangebote, Lehrberuf)
- Lehre und Forschung an Universitäten und Hochschulen (u. a. Biologische Fakultäten, Fachdidaktik, Biografien historischer Persönlichkeiten, neue Entwicklungen)

- Biologische Erkenntnisse im gesellschaftlichen Diskurs (u. a. Darwinismus, Lyssenkoismus, Kreationismus, Gentechnik, Gender, Rassismus)
- Bildungsmedien und Sammlungen (u. a. Systematik, Produktion, Einsatz, Verwendung)
- freie Themen.

Es besteht die Möglichkeit Panels anzubieten. Besonders erwünscht sind Beiträge, die mehrere Aspekte des Themas zusammenführen.

Mit Unterstützung des *Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien* (ThILLM) wird unsere kommende Jahrestagung als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer angeboten und in Kooperation mit dem *Landesverband Thüringen des Verbandes Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin* (VBIO) organisiert. Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Tagungsort ist der kleine Hörsaal Erbertsstraße im *Institut für Zoologie und Evolutionsforschung / AG Biologiedidaktik* der *Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Die *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* sind seit 1998 das zentrale Publikationsorgan der DGGTB. Im 23. Band dieser Reihe werden die Beiträge der Jahrestagung veröffentlicht.

Bewerbungsfrist und Bewerbungsmodalitäten

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich mit Beiträgen an unserer kommenden Jahrestagung zum Thema *Biologie und Bildung* zu beteiligen. Wir erbitten von Ihnen Themenvorschläge für Vorträge von 20 Minuten (+10 Minuten anschließender Diskussion), die nach Möglichkeit auf aktueller Forschung basieren. Die Themenskizzen sollten nicht länger sein als 2000 Zeichen sein und können in deutscher oder englischer Sprache bis zum **15. Februar 2018**

eingereicht werden. Bitte senden Sie die Bewerbung für Ihren Vortrag samt Themenskizze und einem kurzen CV an die Geschäftsführung (geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de). Die Rückmeldung über die Annahme oder Ablehnung der Vorschläge erfolgt voraussichtlich bis spätestens 15. März 2018.

Den ausführlichen Call for Papers finden Sie noch einmal im Anhang dieser *Mitteilungen*. Wir bitten unsere Mitglieder um Streuung der Information.

Anmeldung und Tagungsbeitrag

Die Vorab-Anmeldung für die Tagung ist wie in den vergangenen Jahren möglich. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung für die Teilnahme an unserer Jahrestagung bis zum **7. Juni 2018** an die Geschäftsführung, entweder per E-Mail oder per Post, formlos oder mithilfe des Anmeldebogens im Anhang dieser *Mitteilungen*. Der Besuch der Tagung wird wie in den vergangenen Jahren auch ohne eine Anmeldung vorab möglich sein – wir möchten Sie jedoch darauf hinweisen, dass Sie uns die Planung erleichtern, wenn Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen.

Wir werden im kommenden Jahr auf eine nach Anmeldedatum und Mitgliederstatus gestaffelte Tagungsgebühr verzichten. Das Procedere wird im Vergleich zu den vergangenen Veranstaltungen vereinfacht, indem von allen Tagungsbesuchern – von jenen abgesehen, die die Veranstaltung im Rahmen ihres Studiums verpflichtend besuchen – vor Ort ein geringer Unkostenbeitrag von 15,00 Euro für Speisen und Getränke erhoben wird.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Informationen zum Rahmenprogramm, folgen mit den kommenden

Mitteilungen, sowie auf der Veranstaltungs-Webseite (→**hier**). Das finale Tagungsprogramm wird voraussichtlich kurz nach Einsendeschluss Mitte März 2018 bekanntgegeben. Die Mitgliederversammlung (ohne Wahl des Vorstandes) ist für einen der beiden Hauptveranstaltungstage, also am Freitagnachmittag oder Samstagnachmittag avisiert – die Einladung wird wie gewohnt separat über unseren Verteiler verschickt.

Zur Tagungsörtlichkeit

Für die drei Hauptveranstaltungstage steht uns der kleine Hörsaal Zoologie des *Instituts für Zoologie und Evolutionsforschung / AG Biologiedidaktik der Friedrich-Schiller-Universität Jena* zur Verfügung. Für einen öffentlichen Abendvortrag am Donnerstagabend besteht zudem bei großem Andrang die Möglichkeit den großen Hörsaal Zoologie zu nutzen, der sich in unmittelbarer Nähe auf dem Gelände befindet.

Die Erbertstraße liegt im Zentrum von Jena und ist damit von den zentralen Bahnhöfen und Unterkünften gut erreichbar. Vom Bahnhof *Jena Paradies* sind es 5 Minuten Fußweg, von *Jena West* 7 Minuten; das Stadtzentrum liegt etwa 8 Gehminuten entfernt. Weitere aus biologiehistorischer Sicht interessante Sehenswürdigkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe: Das *Phyletische Museum Jena* liegt direkt auf dem Gelände, das *Ernst-Haeckel-Haus* ist 5 Gehminuten entfernt.

Da es in der Vergangenheit mehrfach zu Missverständnissen kam, sei noch einmal explizit darauf hingewiesen, dass der Tagungsort in der Erbertstraße zu finden ist und nicht in der, ebenfalls in Jena vorhandenen, aber etwas außerhalb liegenden Ebertstraße.

Unterkunft

In Jena finden sich zahlreiche Unterkünfte unterschiedlicher Preisklassen, von denen aus sich der Tagungsort gut zu Fuß erreichen lässt. Rechtzeitige Buchung sichert Ihnen unter Umständen einen günstigeren Übernachtungstarif. Mit Blick auf die Entfernung zum Tagungsort, können wir die folgenden, recht zentral gelegenen Hotels empfehlen.

Hotel Schwarzer Bär Jena

Lutherplatz 2

07743 Jena

Telefon: 03641 4060

E-Mail: hotel@schwarzer-baer-jena.de

<http://www.schwarzer-baer-jena.de/hotel/preise.html>

Entfernung zum Tagungsort: ca. 15 Minuten zu Fuß

Hotel VielHarmonie

Bachstraße 14

07743 Jena

Telefon: 03641 79 62 171

E-Mail: info@hotel-vielharmonie.de

<http://www.hotel-vielharmonie.de>

Entfernung zum Tagungsort: ca. 13 Minuten zu Fuß

Steigenberger Esplanade Jena

Carl-Zeiss-Platz 4

07743 Jena

Telefon: 03641 800-0

E-Mail: reservations@jena.steigenberger.de

<https://www.steigenberger.com/hotels/alle-hotels/deutschland/jena/steigenberger-esplanade>

Entfernung zum Tagungsort: ca. 8 Minuten zu Fuß

Hotel ibis Jena City

Teichgraben 1

07743 Jena

Telefon 03641 8130

E-Mail: H2207@accor.com

<http://www.ibis.com/de/hotel-2207-ibis-jena-city/index.shtml>

Entfernung zum Tagungsort: ca. 7 Minuten zu Fuß

Bei der weiteren Logissuche hilft Ihnen die städtische Unterkunftsvermittlung der *Tourist Information Jena*. Unter der nachfolgenden Adresse gelangen Sie zu einer online-Maske, über die Sie freie Zimmer in Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen finden und buchen können: https://www.jenatourismus.de/de/jena_planen/jena_tourist-information/321805

Anreise nach Jena

Anreise per Pkw: Jena liegt mit den Anschlussstellen *Jena-Zentrum* und *Jena-Göschwitz* an der Autobahn A 4 Dresden – Frankfurt am Main unweit des Autobahnkreuzes *Hermisdorfer Kreuz* (Schnittpunkt der A 4 mit der A 9 Rostock – München). Die günstigste Abfahrtmöglichkeit ist die Anschlussstelle *Jena-Zentrum*. Von dort aus nutzen Sie die Stadtrodaer Straße und folgen der Ausschilderung in Richtung Zentrum.

In Jena gibt es zahlreiche (kostenpflichtige) Parkmöglichkeiten im Stadtzentrum, unter anderem auf dem Eichplatz, gelegen zwischen der Stadtkirche *St. Michael* und dem *Jentower*. Weitere Informationen und eine entsprechende Übersicht über die Parkmöglichkeiten finden Sie auf der Webseite der Stadtverwaltung Jena (→**hier**).

Anreise per Bahn: Jena verfügt sowohl in Nord-Süd- wie auch in Ost-West-Richtung über eine Anbindung an das Schienennetz der

Deutschen Bahn. Die Ost-West-Anbindung erfolgt dabei über den Bahnhof *Jena West*, die Nord-Süd-Anbindung über die Haltestelle *Jena Paradies*. Individuelle Zugverbindungen finden Sie über die Reiseauskunft der Deutschen Bahn ([→hier](#)). Ab Bahnhof *Jena West* ist das Stadtzentrum in ca. 15 Minuten fußläufig erreichbar. Vom Bahnhof *Jena Paradies* benötigen Sie ca. 10 Minuten zu Fuß.

Öffentlicher Nahverkehr in Jena: Das Streckennetz und die Fahrpläne der Bus- und Straßenbahnlinien finden Sie auf der Webseite des Jenaer Nahverkehrs ([→hier](#)).

2 Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2018

Der Vorstand bittet die Mitglieder der Gesellschaft um Unterbreitung von Vorschlägen preiswürdiger, biologiegeschichtlich relevanter Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern (Master-Studenten, Doktoranden, Habilitanden u.a.) bis zum **15. Februar 2018**.

Einzureichen sind neben dem schriftlichen Vorschlag mit Begründung drei Belegexemplare der Arbeit, deren digitale Version und eine Vita der Bewerberin bzw. des Bewerbers. Eigenbewerbungen sind ebenfalls möglich. Der Vorstand wird nach Möglichkeit weitere Optionen nutzen, um preiswürdige Arbeiten zu eruieren.

Weitere Informationen finden Sie in dem Aufruf zur Einsendung von Bewerbungen im Anhang dieser *Mitteilungen*. Wir freuen uns über Streuung der Information.

3 Aus der Gesellschaft

Stand der Organisation der *Verhandlungen*

Nach weiteren Korrekturen und notwendigen Feinabstimmungen zwischen dem Vorstand der DGGTB, den Herausgebern der Bände, den Autoren und unserem Verleger, Herrn Amand Aglaster vom *VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung*, sind die Weichen dafür gestellt, dass die beiden nächsten Bände der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* Anfang des kommenden Jahres in den Druck gehen können. Durch eine Verlagerung des Druckdatums in den für die Druckerei auftragsschwächeren Monat Januar können die Kosten für die Herstellung der beiden Bände weiter reduziert werden. Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ihren Mitgliedsbeiträgen hat sich der Vorstand dafür entschieden, diese Option zu nutzen.

Der 19. Band zum Rahmenthema *Biologie in der DDR* und der 20. Band mit den beiden Themenschwerpunkten *Biologie und Politik* sowie *Denkstile und Schulbildung in der Biologie* werden also voraussichtlich im ersten Quartal 2018 an unsere Mitglieder versandt.

Stand der Organisation der *Annals*

Wie in den letzten *Mitteilungen* bereits angesprochen wird der Versand der *Annals of the History and Philosophy of Biology* künftig vom *Universitätsverlag Göttingen* übernommen. Derzeit läuft die Prüfung der Abonnentenliste. Anfang des kommenden Jahres werden die beiden nachfolgend aufgeführten Bände an die Abonnenten gesendet

Band 18: Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (Hg.): Karl Porges. *Evolutionsbiologie im Biologieunterricht der SBZ/DDR* (= *Annals of the History and Philosophy of Biology* 18/2013), Universitätsverlag Göttingen 2018. | 32,00 Euro

Band 19: Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (Hg.): Eilizabeth Watts. *Analysis of Creationism in the United States from Scopes (1925) to Kitzmiller (2005) and its Effect on the Nation's Science Education* (= *Annals of the History and Philosophy of Biology* 19/2014), Universitätsverlag Göttingen 2018. | 28,00 Euro

Der Vorstand würde es begrüßen, wenn sich möglichst viele Mitglieder unserer Gesellschaft für ein Abonnement der Reihe entscheiden könnten.

Änderung der Satzung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille*

Die auf der vergangenen Mitgliederversammlung thematisierte Änderung des Regulariums unseres Preises für Nachwuchswissenschaftler, der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille*, wird in Kürze im Zirkularverfahren durchgeführt werden. Die angestrebten Neuerungen betreffen die ersatzlose Streichung der Altersgrenze (§ 2) und die schriftliche Fixierung einer Vortrags- und Publikationspflicht (§ 6).

Unsere Mitglieder erhalten dafür noch im Dezember ein entsprechendes Rundschreiben mit allen relevanten Informationen, über das die beiden Änderungen separat zur Abstimmung gestellt werden.

Herbst-Symposium in Lippstadt

Im Anschluss an das Rahmenthema *Biologie und Bildung* der Jahrestagung 2018 in Jena, findet im September kommenden Jahres im westfälischen Lippstadt eine weitere Veranstaltung statt. Im 135. Todesjahr Hermann Müllers veranstalten das aus seiner Schule hervorgegangene Ostendorf-Gymnasium und drei weitere Organisatoren ein dreitägiges Symposium. Ausführlichere Information zu dieser Veranstaltung folgen in der nächsten Ausgabe der *Mitteilungen*.

4 Veranstaltungshinweise

Tagung „Die Herausforderungen der neuen Protestkultur für den Natur- und Umweltschutz“

Datum: 13.12.2017

Anmeldefrist: 05.12.2017

Veranstalter: Stiftung Naturschutzgeschichte in Kooperation mit dem Deutschen Naturschutzring

Ort: Hotel Aquino, Tagungszentrum Katholische Akademie, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin-Mitte

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stiftung Naturschutzgeschichte richtet zusammen mit dem Deutschen Naturschutzring am 13. Dezember 2017 eine Tagung zum Thema „Die Herausforderungen der neuen Protestkultur für den Natur- und Umweltschutz“ in Berlin aus.

Umfragen zeigen immer wieder, dass Naturschutzanliegen prinzipiell auf eine große Zustimmung treffen. Wenn es allerdings darum geht, größere Naturschutzprojekte zu realisieren, stoßen diese Bestrebungen oft auf Widerspruch und Protest. Traditionell sind hierbei die Konflikte mit anderen Landnutzern. Doch seit einigen Jahren zeigt sich ein neues Phänomen: Teile der Bevölkerung, die ökonomisch nicht unmittelbar von Naturschutzmaßnahmen betroffen sind, erheben vehement und lautstark Protest. Dies zeigte sich beispielsweise bei der Einrichtung des Nationalparks Schwarzwald 2013 bis 2015, aber auch schon beim letztlich gescheiterten Ausweisungsversuch zu einem Nationalpark im Siebengebirge 2006 bis 2009. In jüngster Zeit erleben wir zudem neue Dimensionen internetgestützter Kampagnen. Sie bieten den Gegnerinnen und Gegnern des Naturschutzes ganz neue Möglichkeiten der Diffamierung, wovon Fake News zum Thema Wolf

ein beredtes Beispiel geben. Andererseits eröffnen sie aber auch dem Naturschutz neue Formen und Chancen der Mobilisierung. Den neuen Phänomenen wird sich der Naturschutz in Zukunft stellen müssen. Die Stiftung Naturschutzgeschichte und der Deutsche Naturschutzring laden Sie deshalb zu einer von der Deutschen Bundesstiftung (DBU) geförderten Tagung nach Berlin ein. Wir möchten dort mit Ihnen über diese neuen Phänomene diskutieren und nach ersten Lösungsansätzen suchen.

Nähere Informationen zur Tagung sowie zu deren Ablauf entnehmen Sie bitte dem beigefügten Programm.

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 5. Dezember 2017 per Post, Fax oder unter zentrale@naturschutzgeschichte.de.

Wir freuen uns sehr, Sie am 13. Dezember 2017 in Berlin zur Tagung begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Werner Frohn

Kontaktadresse

Dr. Hans-Werner Frohn
Stiftung Naturschutzgeschichte
Drachenfelsstr. 118
53639 Königswinter
Tel. 02223-700572
Fax 02223-700580
Email frohn@naturschutzgeschichte.de

Eine Anmeldekarte sowie weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie im Programmflyer im Anhang dieser *Mitteilungen*.

Sonderausstellung 'Verschwindende Vermächtnisse: Die Welt als Wald'

Datum: 10.11.2017 – 29.03.2018

Ort: Zoologisches Museum, Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg

Der Wald ist ein Mythos. Besungen und vergoldet von Künstlerinnen und Künstlern aller Zeiten und Regionen. Er ist Sehnsuchtsort, Lebenswelt und Ressource. Für europäische Naturforscher des 19. Jahrhunderts auch Stätte der Erkenntnis. Doch wie sieht der (Regen-)Wald heute aus? Wie hat der Mensch diesen idealen Lebensraum so vieler Tiere und Pflanzen nach seinen Bedürfnissen verändert, durch europäischen Kolonialismus und Industrialisierung das fein austarierte Zusammenspiel der Arten – vor allem in den tropischen Regionen – zerschlagen? Und andersherum, welche Erkenntnisse gibt es heute darüber, wie der Mensch aus diesen fruchtbaren Gefügen eigentlich gar nicht wegzudenken ist, weil in vielen Urwäldern indigene Kultivierungspraktiken verwurzelt sind, die erst durch großflächige Abholzung zum Vorschein treten? Ist die Trennung von Natur und Kultur aus naturwissenschaftlicher Perspektive im Anthropozän noch haltbar?

Mit der Sonderausstellung Verschwindende Vermächtnisse: Die Welt als Wald holt das Centrum für Naturkunde (CeNak) der Universität Hamburg das aktuelle Problem- und Forschungsfeld von Artensterben, Entwaldung und Klimawandel mit zeitgenössischen Kunstwerken ins Zoologische Museum. Vom 10. November 2017 bis 29. März 2018 verwandeln audiovisuelle Installationen, Fotografien, Filme und Skulpturen internationaler Künstlerinnen und Künstler die Ausstellungshalle in einen (bedrohten) Lebensraum Wald. In Zusammenarbeit mit Kustodinnen und Kustoden der wissenschaftlichen Sammlungen des CeNak, des Herbarium

Hamburgense und des Nutzpflanzenmuseums präsentieren die Ausstellungskuratoren Anna-Sophie Springer und Dr. Etienne Turpin eine Vielzahl botanischer und zoologischer Objekte als Referenzen für die Transformationen tropischer Ökosysteme seit deren Erschließung durch europäische Naturforscher vor gut eineinhalb Jahrhunderten. Verschwindende Vermächtnisse zeigt unvergleichliche Artenvielfalt somit im Spannungsfeld von Wissenschaft und Monokultur.

Anlass der Ausstellung ist der 160. Jahrestag der Veröffentlichung der Darwin-Wallace-Papiere, einer der zentralen Abhandlungen der Biologie als wissenschaftlicher Disziplin.

Interessenten finden weitere Informationen auf der Veranstaltungswebseite (→**hier**).

Weitere Veranstaltungen

Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie auch zwischen den einzelnen Ausgaben der *Mitteilungen* auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/veranstaltungen/>

Anlagen

CfP zur 27. Jahrestagung der DGGTB

Anmeldekarte für die 27. Jahrestagung der DGGTB

CfA für die Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2018

Programmflyer und Antwortkarte zur Tagung „Die Herausforderungen der neuen Protestkultur für den Natur- und Umweltschutz“

Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB)

Amtsgericht Bonn, VR 9218

Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder

Vorsitzender

Prof. Dr. Michael Schmitt, Allgemeine und Systematische Zoologie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Soldmannstraße 14, 17489 Greifswald
michael.schmitt@uni-greifswald.de

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena
Dr. Karl Porges, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

Vertreterin des Biohistoricums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum Koenig, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

Geschäftsführer

Stefan Lux, M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

Internet und E-Mail

www.geschichte-der-biologie.de
geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Konto / Bankverbindung

DGGTB e. V.
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN DE03 6705 0505 0039 3743 82
BIC MANSDE66XXX.
